

Das Salzburger Start-up Velovio kommt jetzt richtig in die Gänge. Die Stadt hat die Radbügel als einheitliches Modell für das Zentrum auserkoren.

BARBARA HAIMERL

**SALZBURG-STADT.** Acht Fahrräder nennt die Wahlsalzbürgerin Tanja Friedrich ihr Eigen. In ihrer Freizeit ist die Produkt-Designerin, die ursprünglich aus Bayern stammt, am liebsten mit dem Mountainbike unterwegs. „Ich spinne in meinem Kopf ständig neue Ideen, das Radfahren ist meine Ausgleichstherapie“, sagt die 35-Jährige. Zum Gespräch in der Salzburger Altstadt kommt Friedrich mit einem Gravel Bike angedrückt, das den Spagat zwischen Rennrad und Mountainbike schafft.

Treffpunkt sind die neuen Radständer vor der Juridischen Fakultät in der Churfürststraße. Friedrich hat die funktionalen Anlehnbügel namens Arc zusammen mit Salzburgs Radkoordinator Peter Weiss entwickelt, denn auch das berufliche Leben der Jungunternehmerin dreht sich ums Thema Rad. Seit sie 2017 an der Fachhochschule Salzburg das Masterstudium Design und Produktmanagement abgeschlossen hat, tüftelt sie an durchdachten Fahrradabstellplätzen. 2021 gründete sie das Start-up Velovio und holte zwei Mitarbeiter an Bord. „Unser Ziel ist es, immer



Die Radbügel von Tanja Friedrich haben in der Churfürststraße die alten Ständer abgelöst.

BILD: SIKROBERT RATZER

## „Kluger“ Radständer erobert die Altstadt

mehr Städte und Gemeinden mit guter Radinfrastruktur auszustatten.“

Mit dem Sanctus der Sachverständigenkommission für die Altstadterhaltung (SVK) werden die Radbügel Schritt für Schritt auch andere Teile der Innenstadt erobern. Premiere hatten sie im November auf dem Kajetanerplatz.

„Wir möchten dieses Modell nach der Neugestaltung auch auf dem Waagplatz und auf dem Mozartplatz einsetzen“, kündigt Baustadträtin Martina Berthold (BL) an. Denkbar sei es auch im Festspielbezirk, auf der linken Salzachseite an der Staatsbrücke und in der Schanzgasse. Nach und nach würden alte Radständer ersetzt, um ein einheitliches Erscheinungsbild zu gewährleisten. Derzeit sind in der Altstadt neun verschiedene Arten von Radständern anzutreffen. Vorerst hat die Stadt 100 Stück der neuen Modelle.

„Der Anlehnbügel kann durch Sitzmodule oder Blumenkästen zu einem Stadtmobiliar erweitert werden“, erklärt Friedrich. Auch eine Ladestation für E-Bikes sei integrierbar. Die Version mit Sitzbank wird nächste Woche in Radstadt aufgestellt, auch in Seeham und in mehreren deutschen Städ-

ten leisten die Bügel schon gute Dienste.

Aufsehen erregte Friedrich 2018 mit dem Prototyp des vertikalen Fahrradlifts Bikeparker. Er war das Ergebnis von Friedrichs Abschlussarbeit an der FH. Stetig arbeitete sie an der Marktreife. Das Ziel ist nah. „Der Bikeparker absolviert gerade die TÜV-Prüfung.“ Im August soll das erste Modell vor dem Umweltministerium in Wien im Einsatz sein. Auch in Kärnten startet ein Pilotprojekt. Friedrichs jüngste Entwicklung ist die Radbox Bike-deck, auf der man wie in einem Gastgarten auch sitzen kann. Eine Treppe führt aufs „Dach“.

Ihre Leidenschaft fürs Radeln lebt Friedrich als Gründungsmitglied auch im Mountainbike-Verein Salzburg, der sich zum Ziel gesetzt hat, in und um Salzburg legale Trails zu schaffen. „Wir haben schon 350 Mitglieder.“

### Anlehnbügel schon die Felge

Durch den Halter für den Vorderreifen wird das Rad fixiert, aber nicht eingeklemmt, und kann sich an den geneigten Bügel anlehnen. Die Gummieiste schützt den Rahmen vor Kratzern. Der Ständer ist für alle Radtypen geeignet und erlaubt eine Doppelbelegung. Die Zwischenstange stützt das Fahrradsschloss.



BILD: SIKROBERT RATZER